Naturschutzgebiet "Scheibhalden"

Würdigung

Das Naturschutzgebiet liegt im Gewann"Scheibhalden" der Gemeinde Meßstetten-Oberdigisheim im Zollernalbkreis. Es umfaßt eine Fläche von ca. 11,875 Hektar und liegt ca. 800 - 900 Meter über dem Meeresspiegel. Das Gebiet ist ein Südwesthang des Flußtales der Oberen Bära unde gehört zur geologischen Formation des Weißjura . Es liegt am Westrand des mit "Hardt" bezeichneten mittleren Teils der Kuppenalb.

Bisher war es, nach der Verordnung vom 18.3.1969, Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes "Heuberg".

Der heutige Zustand dieses Hanges stellt sich dar als eine Wacholderheide im Zustand einer fortgeschrittenen Gebüsch-sukzession mit viel Haselnuß und Schlehe. Seine Flora entspricht diesem Typus der Wacholderheide. Insbesondere weisen die "Scheibhalden", nach Herrn Dr. Müller, eine interessante Pilzflora auf und - ebenfalls nach Dr.Müller - 3 Pflanzenarten, die nach der "Roten Liste" von 1981 bedroht sind:

	Gefährdungsgrad nach "Roter Liste"
Ophrys insectifera, Fliegenragwurz	gefährdet
Orchis mascula, Stattliches Knabenkraut	gefährdet
Plathanthera bifolia, Gewöhnliche Waldhyazinthe	gefährdet

Die Vegetation des Gebietes "Scheibhalden" ist nach der Wacholderheidenkartierung der Forstdirektion Tübingen von 1980 "normalwertig". Diese Bewertung ist nicht zu

unterschätzen, da auch eine "normalwertige" Wacholderheide in aller Regel eine interessante und schützenswerte Flora aufweist.

Gefährdet ist dieses Gebiet sehr stark vor allem durch den Betrieb des benachbarten Sportplatzes von Oberdigisheim. Es sollte jedoch geschützt werden wegen des Vorkommens von in der "Roten Liste" als bedroht geltenden Pflanzen und weiterer schützenswerter Tier- und Pflanzenarten. Außerdem gibt es hier viele Vogelschutzgehölze. Weiter stellt diese Wacholderheide mit ihrem relativ reichen Gehölzbestand einen harmonischen Landschaftsteil dar und prägt das Landschaftsbild in entscheidendem Maße.

Genauer untersucht werden sollte u.a. noch die hier vorkommende Pilzflora.

Bearbeitung: Martin Fuchs

Fritz

Fritz

Tübingen, den 17.1.1983

Bezirksstelle für Naturschutz
und Landschaftspflege